

Kinderbetreuung und Frühe Förderung

Vortrag von David Payot, Stadtrat, Vorsteher Kindheit, Jugend und Quartiere der
Stadt Lausanne

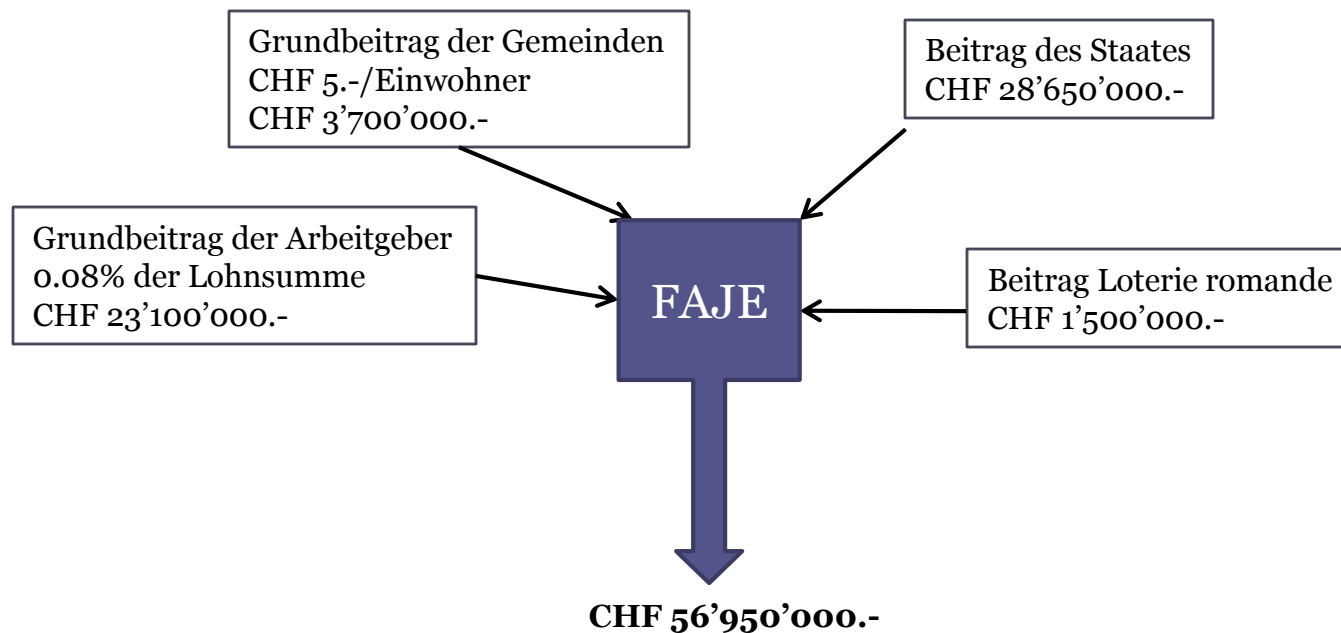
Brunnen, 12.05.2017

1. Auf kantonaler Ebene

- 2001: Einreichung einer kantonalen Motion durch die Lausanner Stadträtin für Kinderbetreuung Frau Cohen-Dumani
- 2006: Gesetz über Kindertagesbetreuung (LAJE)
 - ✓ Anerkennung und Aufsicht der Einrichtungen für Tagesbetreuung, Referenz- und Kompetenzrahmen
 - ✓ Organisation der Tagesbetreuung in Netzwerke (Gemeinden, Einrichtungen, Unternehmen). Der Netzwerk legt einen Entwicklungsplan und eine vom Einkommen der Eltern abhängige Tarifpolitik fest; der Preis darf dabei nicht die durchschnittlichen Kosten für einen Platz überschreiten.
 - ✓ Gründung der Stiftung für Tagesbetreuung (FAJE)

FAJE - Innovatives Modell für private und öffentliche Finanzierung

2015 Beträge



CHF 56'950'000.-

Verteilung an anerkannte Netzwerke

- 20% der pädagogischen Lohnsumme (22% unter Bedingungen)
- CHF 3 à 5000.- /neuer Platz in kollektiven Tageseinrichtungen

Ab 2016

- CHF 0.20 /Stunde Betreuung durch Tagesfamilien

Ab 2017

- **23% der pädagogischen Lohnsumme (25% unter Bedingungen)**

Die FAJE deckt aktuell 14 bis 15% der Kosten der Tagesbetreuung

2016 - LAJE 2

Einführung der Tagesschule – Verpflichtung der Gemeinden, eine
ausserschulische Betreuung anzubieten

Einführung einer Definition der Aufgaben der Tagesbetreuung:

- Begleitet die physische, psychische und soziale Entwicklung der Kinder
- Fördert Chancengleichheit und soziale Integration der Kinder und deren Familien
- Beinhaltet ein dem Alter und den Bedürfnissen des Kindes angepasstes pädagogisches Projekt

2. Tagesbetreuung in Lausanne

- 1949-1966 Gründung der 3 ersten Gemeindekrippen; Entwicklung des Angebots in Zusammenarbeit mit privaten Partnern (Stiftungen, Vereine)
- 1986-1987 Erste Leistungsverträge mit Privateinrichtungen
Beschluss nur ausgebildetes oder in Ausbildung stehendes Personal anzustellen
Gleiche Tarife und Arbeitsbedingungen
- 1997-1998 Gründung der Betreuung für Kinder im Schulbereich «Accueil pour enfants en milieu scolaire» (APEMS)
- 2002-2006 Erster Entwicklungsplan (1000 Plätze)
Anfang der zentralisierten Warteliste
- 2006-2011 LAJE-FAJE : Inkraftsetzung
Gründung des Netzwerks in Lausanne (Réseau-L)
Innovative Zusammenarbeit mit Unternehmen
- 2011-2016 Zweiter Entwicklungsplan (+ 1000 Plätze)
- 2016-2021 Planung des weiteren Ausbaus (2016-2021)

Situation en 2006

8	Centres de vie infantine (CVE) municipaux	641 places	0-6 ans
11	CVE privés subventionnés de quartier	710 places	0-6 ans
12	CVE privés subventionnés en partenariat	529 places	0-6 ans
15	Accueil pour enfants en milieu scolaire (APEMS)	923 places	6-10 ans
105	Accueillantes en milieu familiale (AMF)	260 places	0-12 ans

En 2006

Préscolaire collectif	1880 places	0-6 ans
Parascolaire collectif	923 places	6-10 ans
Accueil familial	260 places	0-12 ans

Situation en 2016 (TOE)

14 CVE	municipaux	1'192 places	0-6 ans
15 CVE	quartier privé subv.	1'041 places	0-6 ans
15 CVE	partenariat privé subv.	998 places	0-6 ans
23 APEMS	communaux	2'160 places	4-10 ans
96 Accueillantes en milieu familial (AMF)		260 places	0-12 ans

Entwicklung von 2006 bis 2016

Vorschule + 1-2P	+ 1274 Plätze	+ 67.8%
Ausserschulisch	+ 1237 Plätze	+ 134%

Situation am 01.01.2017

Deckungsgrad

Deckungsgrad I (angebotene Plätze / gesamte Kinderbevölkerung)

- Nursery : 35.9%
- Krippen : 53.2%
- Ausserschulisch I (4-5 J.) : 40.7%
- Ausserschulisch II (6-10 J.) : 41.8%

Deckungsgrad II (aufgenommene Kinder/ gesamte Kinderbevölkerung)

- Nursery : 57%
- Krippen : 69.3%
- Ausserschulisch I (4-5 J.) : 54.8%
- Ausserschulisch II (4-5 J.) : 55.3%

Vergleich – vorschulische Warteliste

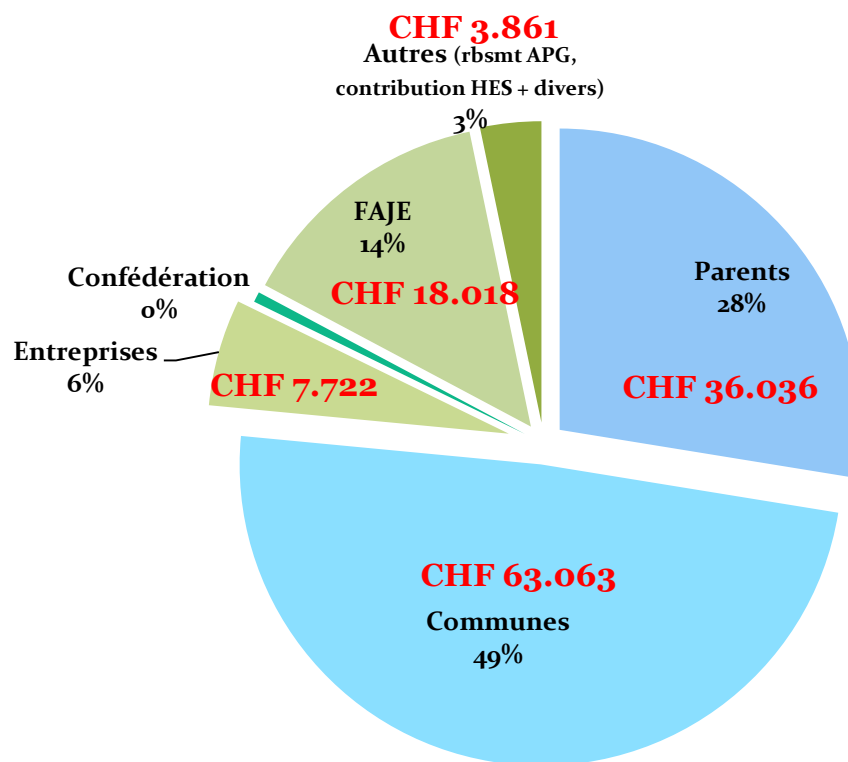
Eingeschriebene Kinder	2011	2016
Noch nicht geborene Kinder und 0-18 Monate alte Babys <i>(davon: noch nicht geborene und unter 4 Monate alte Kinder)</i>	1'238 490	1'339 648
Kinder 19 - 30 Monate	322	322
Kinder 31 - 48 Monate	229	135
GESAMT	1'789	1'796

Aufgenommene Kinder in den 12 Monaten vor dem 30. Juni 2016

Anzahl Monate zwischen der gewünschten und effektiven Aufnahme

	2011 Durchschnitt	2016 Durchschnitt
Alle Kinder inkl. mit Geschwisterpriorität	6,6	3,1
Kinder ohne Geschwisterpriorität	8,5	3,8

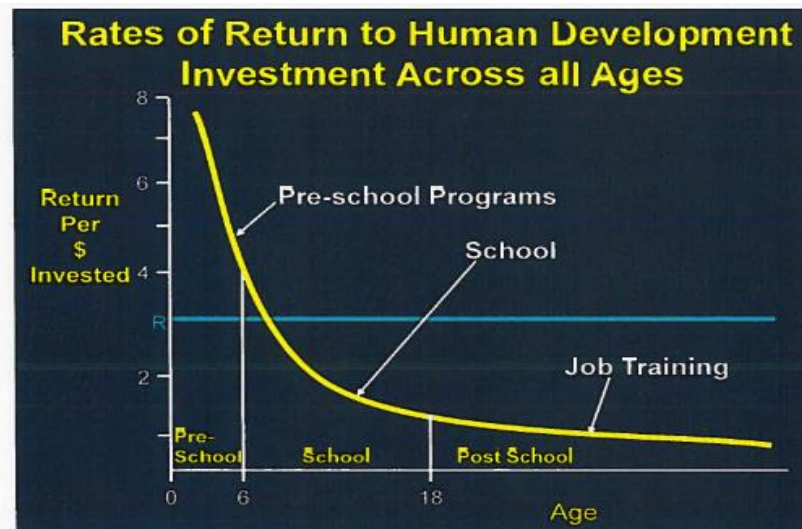
Coût et financement de l'accueil collectif de jour et familial en 2015 pour le Réseau-L - (sans IPE art. 50 al. 2bis)
Coût total : 128.7 (en millions de CHF)



Tagesbetreuung, Unterschiedliche Logik

- Fürsorge
 - « Les garderies municipales accueillent dans la règle des enfants dont les mamans ont l'obligation matérielle de travailler hors du foyer familial, parce qu'elles sont seules (veuves, divorcées, célibataires) ou parce que le gain du mari est insuffisant à lui seul pour faire face aux charges du ménage » (1969).
- Vereinbarkeit zwischen Familien- und Berufsleben
- Ort für Frühe Förderung

Der Nobelpreisträger aus dem Jahr 2000 Professor James Heckman hat bewiesen, dass die Investition in einem qualifizierte Angebote der frühen Kindheit hochrentabel ist. Seit den sechziger Jahren haben seine Studien bewiesen, dass jeder für die frühe Kindheit investierte Dollar 4 bis 7 Dollars Justiz- und Sozialleistungen für junge Erwachsene einspart.



Feststellung

Kinder aus einer weniger privilegierten Umgebung erhalten fast die gleichen Chancen beim Schuleintritt, wenn sie eine wirksame Frühe Förderung erhalten haben.

Konsequenz

- Solange ein Angebot nicht allen Kindern zwischen 3 und 4 zugänglich ist, können sich die positiven Auswirkungen, die Heckmann bewiesen hat nicht verwirklichen.
- Basis für die Frühe Förderung in der Stadt
Lausanne

Tagesbetreuung und Frühe Förderung

1. Frühe Förderung in der allgemeinen Tagesbetreuungspolitik integrieren
 - Angemessenes Betreuungsverhältnis
 - Anerkannte Berufsausbildung für die gesamten vorschulischen Arbeitskräfte und 50% bis 70% der ausserschulischen Arbeitskräfte
 - Sozialpädagogische Betreuung für die Mitarbeitenden (Supervision, Sozialberatung)
2. Sozialisierungsprojekte
 - Beschaffung von Integrationsplätzen
 - Orte mit beschränkten Öffnungszeiten (Spielgruppen, Planète Bleue, ...)
 - Gezielte Projekte (Accueil parents-enfants, 1001 histoires)

Risiko

Verstärkung der sozialen Ungleichheit (Matthäus-Effekt)

« Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden » (25:29).

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

<http://www.lausanne.ch/saje> -
david.payot@lausanne.ch
jean-claude.seiler@lausanne.ch

L a u s a n n e

